

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar
Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian
Friedrich Schwartz und Peter ...**

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

25. Juli 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

nicht angesehens, Contu wegen, alzu großem Verschleiß
 seit der Lehnzeit jetzt nicht gut einzulösen werden;
 wird daher noch länger präpariert werden.
 Der heilige Geist erleuchte und erwecke ihn.

Am 25^{ten} = wurde, 18 Personen, vorwiegend Abgeordnete,
 einige Linien waren, durch die heilige Tugend
 in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen.
 Die waren, außer 3 Personen, meistens aus dem
 Lande, aus dem Tugendkammer, und Paragra-
 phen Exile. Während der Zeit der Zubere-
 itung, die an 8 Wochen gedauert, haben sie täg-
 lich das Wort des Herrn gehört. Der Herr hat
 sich dieselben, nicht nur, sehr manche gute Auf-
 merksamkeit und Erleuchtungen, das Gedächtnis, Hoff-
 ung, gute Anpreisungen. Allein da man-
 che das Mangel, und Contu, nicht recht finden.
 So daß man auf bald einen neuen Versuch
 so das Gute recht zu machen, z. B. Trägheit zum
 Guten, Streit und Zank untereinander. Man
 bezeugte ihnen, wie sie bei der Salzfrit des
 Gedächtnis, da sie nicht allem abzugeben, wollten,
 kein Aufseil an dem Lösegeld der Jesu Christi
 hatten, und also auf keine Vergütung und
 Lohn von Gott verlangten, Contu. Endlich da
 sie einige Lehnzeit verlangten, man auf

Sein unthätige Töte bewachte, und sie man-
 ige Verpöschung gab, auf Gott zu haben.
 Daraus man ab und tanzte sie im Namen
 Gottes. Jesus nahm sie in die Hand, und
 sie nicht zu haben!

Unternehmung Am 26^{ten} ging einer von uns nach Tilleiäthi,
 mit Heide. also einige Linien auf einen Baum eingeklemmt.
 Von der Compagnie, nach dem kleinen Ort St. Pais. Dort
 dort bedacht. Eine von dieser Zeit einen
 mit ein Kind der Art, in der Gasse nach,
 da man ihn fragte, ob er nicht ein Königs-
 Kind wäre, und er selbst bejahte, sagte
 man ihm eine Summe von Geld, auf
 welche er, und nicht, auf der selben, blieben,
 oder andere Tüchlein, allein zum Besten
 zu geben, sollte, was er, er selbst, wollte.
 In einem Garten sagte man einige Arbeit-
 eine Summe, welche auf in einer Nacht
 mit einem Öl-Erasmus, der ganz mit
 einem Familien aus Karikal zu sein ge-
 löbte und wieder in sein Land hinein
 gezogen. Da man sie mit ihm in ein
 Gespräch bei einem Lande zu haben
 ließ, erzählte er allerlei Dinge von sei-
 nem und anderer Minderheit, und